

Niederschrift
über die Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz
am 15.05.2024

Tagungsort: Veranstaltungssaal SO2 (Stadtbibliothek),
Kavalleriestraße 17, 33602 Bielefeld

Beginn: 14:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 16:27 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Stab Dezernat 3, Stadt Bielefeld

AG der Betriebskrankenkassen

AOK Nordwest

Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ärztliche Leitung Rettungsdienst, Stadt Bielefeld

Ev. Johanneswerk

Gesundheitsladen Bielefeld e.V.

Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt,
Stadt Bielefeld

Hebammenverband NRW e.V., Kreisverband Bielefeld

Psychotherapeutenkammer

Sozial- & Gesundheitsausschuss, Fraktion Bündnis 90 / Die
Grünen

Sozial- & Gesundheitsausschuss, FDP-Fraktion

Sozial- & Gesundheitsausschuss, SPD-Fraktion

von Bodelschwingsche Stiftungen Bethel / EvKB

Zahnärztekammer & Kassenzahnärztliche Vereinigung

Martin Adamski

Klemens Kläsener

Matthias Wehmhöner

Barbara Limberg

Dr. Carsten Obermann

Sabine Weitzel

Günter Hölling

Julia Harmsen

Julia Kollmeier

Elke Nölle

Michael Holler-Göller

Kai Kleinholz

Sylvia Gorsler

Mika Steinke

Mardy Christin Bohatsch

Stellvertretende Mitglieder

Gleichstellungsstelle, Stadt Bielefeld

Selbsthilfe-Kontaktstelle Bielefeld

Universität Bielefeld, Fakultät für Medizin

Zahnärztekammer & Kassenzahnärztliche Vereinigung

Klara Maria Kemper

Uwe Ohlrich

Silja Malin Ritzinger

Dr. med. dent. Sandra Eggert

Verwaltung

Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt,
Stadt Bielefeld

Stab Dezernat 3, Stadt Bielefeld

Dirk Cremer

Elke Riemann

Schriftführung

Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt,
Stadt Bielefeld

Lea Schürstaedt

Gäste

Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt,
Stadt Bielefeld
Hochschule Bielefeld
Hochschule Bielefeld
Kreis 74 e.V.

Dr. Ioana Mihai (15:53 Uhr)

Dr. Thomas Buhl
Dr. Bill Pottharst
Elke Lüke-Stukenbrok

Nicht anwesend:

Mitglieder

AG der freien Wohlfahrtsverbände
Amt für Jugend & Familie, Stadt Bielefeld
Amt für soziale Leistungen, Stadt Bielefeld
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Verband der Ersatzkassen e.V.
ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft
OWL

Matthias Rotter
Sandra Brandis
Gisela Krutwage
Dr. Karl Stadtmann
Dr. Anna Christina Nowak
Martin Schneider
Uwe Borchers

Stellvertretende Mitglieder

Amt für Jugend & Familie, Stadt Bielefeld
Amt für soziale Leistungen, Stadt Bielefeld
Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt,
Stadt Bielefeld
ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft
OWL

Andrea Duffert
Andrea Dammann
Dr. Ina Strate-Schneider

Jan Hendrik Schnecke

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Bürgerinnen- und Bürgerfragerunde (max. 30 Minuten)**

Es sind keine Bürger*innenfragen bei der Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz eingegangen.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Protokoll vom 27.09.2023 - Genehmigung**

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz am 27.09.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Herr Adamski teilt das Ergebnis der Abstimmung per E-Mail über die Änderung der Geschäftsordnung der Kommunalen Gesundheitskonferenz mit: Sie wurde bei 12 „Ja“-Stimmen, 2 „Nein“-Stimmen und 17 Enthaltungen beschlossen. Somit haben sich die Mitglieder mit einfacher Zweidrittel-Mehrheit probeweise bis Ende 2024 für die Änderung der Geschäftsordnung der Kommunalen Gesundheitskonferenz ausgesprochen. Dem Sozial- und Gesundheitsausschuss wird die geänderte Geschäftsordnung noch zur Kenntnis vorgelegt.

Herr Cremer macht auf die Feier anlässlich des 21. Jubiläums des Gesundheitsprojektes „Mit Migranten für Migranten (MiMi)“ in Bielefeld am 21. Juni 2024 aufmerksam.

Herr Cremer teilt mit, dass im Dezember nächsten Jahres das 25-jährige Jubiläum der Kommunalen Gesundheitskonferenz in Bielefeld ansteht.

Herr Cremer weist darauf hin, dass die Mitgliederverwaltung der Kommu-

nalen Gesundheitskonferenz aufgrund der öffentlichen (Teil-) Sitzungen nun anhand des Ratsinformationssystems erfolgt. Aufgrund dessen und auch generell soll in der Regel pro institutionelles Mitglied nur ein hauptamtliches Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied genannt werden.

Zu Punkt 4

Mitgliedschaft des Seniorenrates in der Kommunalen Gesundheitskonferenz (Julia Harmsen, Gesundheitsamt, Stadt Bielefeld)

Herr Adamski leitet ein und weist darauf hin, dass die Kommunale Gesundheitskonferenz arbeitsfähig bleiben muss. Die Kommunale Gesundheitskonferenz ist nun probeweise öffentlich, sodass jede*r die Möglichkeit hat, ihre und seine Aspekte miteinzubringen.

Frau Harmsen erläutert die Anfrage vom Seniorenrat in Person von Herrn Aubke, in der die personengebundene Mitgliedschaft in der Kommunalen Gesundheitskonferenz beantragt wird. Begründet wird dies u.a. damit, dass im Hinblick auf das kommende Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) es als sinnvoll erachtet wird, Senior*innen in der Kommunalen Gesundheitskonferenz zu vertreten. Frau Harmsen berichtet, dass der Seniorenrat in den vergangenen Jahren bereits zwei Mal einen Antrag auf Mitgliedschaft gestellt hat, die beide Male abgelehnt wurden. Sie bittet um ein Stimmungsbild der Mitglieder, ob der Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz erweitert werden soll oder nicht.

Frau Gorsler gibt zu bedenken, dass neben dem Seniorenrat auch noch weitere Beiräte bestehen, die dann auch alle das Recht auf Mitgliedschaft hätten. Die Kommunale Gesundheitskonferenz hat nun einen öffentlichen Teil, der Raum zur Beteiligung bietet. Zudem sind fünf politische Vertreter*innen des Sozial- und Gesundheitsausschuss in der Kommunalen Gesundheitskonferenz vertreten.

Frau Weitzel stimmt Frau Gorsler zu, dass der Sozial- und Gesundheitsausschuss, in dem der Seniorenrat auch Mitglied ist, bereits von einigen Personen in der Kommunalen Gesundheitskonferenz vertreten wird. Sie ist zudem Mitglied in der Kommunalen Konferenz Pflege und Alter und aktuell Vorsitzende der Trägerkonferenz. Sie kann somit eine Doppelfunktion einnehmen und bei Themenüberschneidungen von der Konferenz Pflege und Alter in der Kommunalen Gesundheitskonferenz berichten.

Herr Hölling begrüßt eine Mitgliedschaft des Seniorenrats.

Herr Ohlrich und Herr Holler-Goller sehen die Pflege als sehr wichtig an. Sie stimmen Frau Gorsler aber zu.

Frau Limberg stellt fest, dass alle Mitglieder, bis z.B. auf den Hebammenverband, die älteren Menschen als Teil ihrer täglichen Arbeit im Blick haben. Denn diese stellen z.B. einen großen Anteil der Klient*innen in Apotheken und der Patient*innen in Krankenhäusern dar. Sie werden also immer mitbedacht.

Herr Adamski fasst zusammen: Das Thema ist wichtig und die Intention des Seniorenrats ist nachvollziehbar. Der öffentliche Teil der Kommunalen Gesundheitskonferenz bietet die Möglichkeit zur Beteiligung. Alle Mitglieder vertreten die Meinung der Senior*innen. Der Vorschlag der Doppelfunktion bzgl. der Vertretung der Konferenz Alter und Pflege wird mitgenommen und zukünftig mitgedacht.

Zu Punkt 5

Kita mit Biss (Dr. Ioana Mihai, Gesundheitsamt, Stadt Bielefeld)

Herr Adamski leitet ein und berichtet von seinem Besuch bei zwei mit „Kita mit Biss“ zertifizierten Einrichtungen. Er möchte das Thema gerne in den Sozial- und Gesundheitsausschuss und beim Sozialdezernenten anbringen und sieht die Stadt als Vorreiter für solche Projekte.

Die Leiterin des zahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Mihai, stellt das Programm „Kita mit Biss“ anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage 1 zur Niederschrift). Sie teilt mit, dass seit dem Herbst vier Bielefelder Kitas am Programm teilnehmen.

Herr Adamski stellt fest, dass es in Bielefeld etwa 210 Kitas gibt, von denen ca. 50 in städtischer Trägerschaft sind. Aber nur vier Kitas nehmen insgesamt am Programm „Kita mit Biss“ teil. Das ist zu wenig. Es muss für die Vorteile des Programms sensibilisiert werden, sodass die Kitas freiwillig teilnehmen.

Herr Ohlrich fragt, wie es bei den Kitas in paritätischer Trägerschaft aussieht und ob es gewünscht ist, die Informationen zum Programm weiterzuleiten. Frau Dr. Mihai berichtet, dass sie das Programm z.B. auch schon in der Arbeitsgruppe § 78, in der alle Kitaträger vertreten sind, vorgestellt hat. Zudem ist sie in Kontakt mit dem Jugendamt. Als Gründe der Nichtteilnahme werden häufig Fachkräftemangel und der Mehraufwand durch die gesunde Ernährung genannt. Die Programminformationen können gerne weitergeleitet werden.

Herr Kleinholz fragt, wie Kinder, die nicht in die Kita gehen, erreicht werden. Frau Dr. Mihai erläutert, dass sie mit den Frühen Hilfen in Kontakt steht und sie vom zahnärztlichen Dienst aus Fortbildungen für Tageseltern anbieten. „Tageseltern mit Biss“ und „Schule mit Biss“ ist zukünftig

auch geplant. Im Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzt*innen hat sie das Programm auch vorgestellt.

Frau Dr. Eggert weist auf das freiwillige zahnärztliche Kinderuntersuchungsheft hin. Sie erläutert die derzeitigen Herausforderungen, wie z.B. die mangelnde Vorsorge und das fehlende Zähneputzen in vielen Kitas. Frau Dr. Eggert stellt fest, dass in NRW alles freiwillig ist und appelliert an die Politik.

Frau Limberg fragt, wer die Kosten der benötigten Materialien im Rahmen des Programms übernimmt. Frau Dr. Mihaj erklärt, dass alle Materialkosten und Kosten der Gruppenprophylaxe von der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit finanziert werden.

Herr Kläsener weist auch auf die Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit hin, in der alle Krankenkassenverbände vertreten sind. Prophylaxe ist ein wichtiges Thema, um Kosten von Morgen zu vermeiden. Es ist ein gesellschaftliches Problem.

Frau Gorsler findet, dass für Kitas in städtischer Hand dies als selbstverständlich erachtet werden sollte. Sie regt an, an die auszubildenden Fachschulen, die Erzieher*innen o.ä. ausbilden, zu gehen, um dort schon für Zahngesundheit zu sensibilisieren und dieses zu etablieren. Der Personalmangel ist verständlich. Aber dafür muss der Alltag nicht umgewandelt werden.

Frau Bohatsch macht auf den Tag der Zahngesundheit am 25. September 2024 aufmerksam. Sie sensibilisieren dann immer beim Tierpark OI-derdissen für Zahngesundheit. Denn dort erreichen sie in ungezwungener Atmosphäre alle Generationen. Sie lädt dazu ein, vorbei zu kommen.

Herr Adamski stellt fest, dass für Zahngesundheit sensibilisiert werden und die städtischen Kitas vorangehen sollten. Er möchte Kontakt mit dem Sozialdezernenten aufnehmen.

Zu Punkt 6

Ageing@BI (Älter werden in Bielefeld) (Dr. Thomas Buhl und Dr. Bill Pottharst, HSBI)

Dr. Buhl und Dr. Pottharst von der Hochschule Bielefeld stellen anhand ihrer Präsentation (siehe Anlage 2 zur Niederschrift) das geplante Panel „Ageing@BI“ vor. Das Panel ist eine regelmäßige Befragung von älteren Menschen ab 65 Jahren in Bielefeld, das sich mit den Themen Technik, Digitalisierung und Gesundheit im Alter befasst.

Herr Adamski vermisst den Fragebogen in der Präsentation und fragt nach den Inhalten bzw. Items der Befragung. Herr Dr. Buhl antwortet,

dass es bereits einen abgestimmten Entwurf gibt. Auch aufgrund der heutigen begrenzten Präsentationszeit, haben sie keine Inhalte vorgestellt. Wenn die Ergebnisse der Pilotstudie vorliegen, stellen sie diese gerne in der Kommunalen Gesundheitskonferenz vor.

Frau Kemper fragt nach der vorgesehenen Größe der Stichprobe. Herr Dr. Pottharst antwortet, dass es sich zunächst um eine Pilotstudie handelt, um den Fragebogen zu testen. Die tatsächliche Anzahl Teilnehmenden ist daher nicht vorhersagbar.

Frau Kemper erfragt, ob bereits andere Städte ähnliche Studien durchgeführt haben. Herr Dr. Pottharst antwortet, dass schon einige Studien in ähnlicher Form durchgeführt wurden, an denen sie sich auch orientiert haben. Die Datenlage ist bei älteren Personen aber nicht so gut, wie bei Kinder- und Jugendlichen. Die Datenlage werde zwar immer besser, aber die Aussagekraft ist nicht so gut und daher sind sie darauf angewiesen, regionalspezifische Daten zu erheben. Soweit bekannt, werden Panels bisher in nicht so vielen Städten durchgeführt.

Herr Hölling interessiert sich auch für den Fragebogen. Er weist darauf hin, dass im Gesundheitsamt zurzeit auch eine Bevölkerungsbefragung in Bielefeld vorbereitet wird, mit der sich abgestimmt werden sollte. Herr Cremer weist daraufhin, dass er mit Herrn Dr. Buhl im Austausch ist und der Fragebogen miteinander abgestimmt wurde.

Herr Kleinholz fragt nach der Berücksichtigung der technischen Ausstattung und der Telemedizin in der Befragung. Dies sei insbesondere für Hausärzt*innen interessant und könnte gut mit erfragt werden. Herr Dr. Buhl antwortet, dass dieser Aspekt mit drin ist. Sie verwenden jedoch das Wort „Telemedizin“ nicht und nehmen die Anregung auch im Hinblick auf die Auswertung gerne mit.

Herr Holler-Goller fragt, wie repräsentativ die Befragung im Hinblick auf alle Altersgruppen, auf die Stadtteile und auf die Herkunft bzw. Sprache ist. Herr Dr. Pottharst antwortet, dass die Stichprobe repräsentativ und anteilig zur Bevölkerung ist. Die Pilotstudie wird in deutscher Sprache erfolgen. Bei der nachfolgenden Studie sollen perspektivisch weitere Sprachen verwendet werden.

Herr Cremer bedankt sich für die Zusammenarbeit, auch im Rahmen der Arbeitsgruppe Gesundheitsberichterstattung. Die Befragung des Gesundheitsamtes und die der Hochschule Bielefeld sind miteinander abgestimmt. Die des Gesundheitsamtes ist thematisch vielfältiger.

Frau Gorsler erfragt, ob die Gesundheitskompetenz auch mit abgefragt wird. Herr Dr. Buhl antwortet, dass die Gesundheitskompetenz unterschiedlich definiert werden kann. Sie wird nicht spezifisch mit abgefragt. Er weist darauf hin, dass es eine Pilotstudie ist.

Herr Kläsener bezieht sich auf die Telemedizin und weist drauf hin, dass die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranschreitet. Beispiele hierfür sind das elektronische Rezept und die elektronische Patientenakte. Diesbezüglich wäre es interessant zu erfragen, wie die älteren Menschen damit zurechtkommen.

Herr Adamski bedankt sich für die interessante Präsentation und bietet an, dass die Ergebnisse gerne im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz vorgestellt werden können.

Zu Punkt 7

Haftnachsorge / Rückfallprophylaxe nicht psychiatrischer Sexualstraftäter (Elke Lüke-Stukenbrok, Brücke Bielefeld, Kreis 74)

Frau Lüke-Stukenbrok vom Kreis 74 e.V. stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage 3 zur Niederschrift) das Beratungs- und Behandlungsangebot mit (ehemaligen) Sexualstraftäter*innen und solchen, die es nie werden wollen, vor. Sie weist auf die ausgelegten Flyer zum vorgestellten Angebot hin.

Frau Gorsler bezieht sich auf die flankierenden Maßnahmen, um das Rückfallpotential zu minimieren und fragt, ob Unterstützung vom Jugendamt gewünscht wird. Frau Lüke-Stukenbrok sagt, dass die Frage ist, ob sich das Jugendamt vorstellen kann, ein Angebot für unter 18-Jährige anzubieten. Das vorgestellte Angebot richtet sich an Männer und Frauen ab 18 Jahren, sowohl auf gerichtliche Weisung als auch auf freiwillige Basis.

Frau Gorsler stellt fest, dass die Nachsorge und Rückfallprophylaxe von (ehemaligen) Sexualstraftäter*innen und solchen, die es nie werden wollen, sehr wichtig ist.

Zu Punkt 8

Berichte aus den Arbeitsgruppen und Netzwerken der Kommunalen Gesundheitskonferenz

Zu Punkt 8.1

Netzwerk Frauen, Mädchen und Gesundheit (Klara Kemper, Gleichstellungsstelle, Stadt Bielefeld)

Frau Kemper von der Gleichstellungsstelle berichtet aus dem Netzwerk Frauen, Mädchen und Gesundheit. Seit der letzten Sitzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz im September 2023 gab es eine Änderung in der Geschäftsführung des Netzwerkes. Frau Kemper ist die Nachfolgerin von Frau Löning, die in den Ruhestand gegangen ist. Das Netzwerk hat sich seit September 2023 zwei Mal getroffen.

Beim Treffen im Oktober hat Frau Wortmann, Ärztin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der AG 10 geschlechtersensible Medizin der Universität Bielefeld einen Vortrag zur geschlechtersensiblen Medizin gehalten. Dabei hat sie u.a. verdeutlicht, dass in der Medizin das Männliche die Norm darstellt und Bedarf an weiterer Forschung besteht. Frau Prof. Dr. Bernloehr von der Hochschule Bielefeld hat den neuen Bachelorstudiengang „Angewandte Hebammenwissenschaften“ vorgestellt.

Im Netzwerktreffen im März 2024 wurden von Frau Steininger (Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie des Evangelisches Klinikum Bethel) und von Frau Birke zusammen mit Frau Beck (Mädchenhaus Bielefeld e.V.) Angebote der stationären psychologischen und psychiatrischen Versorgung von Mädchen und jungen Frauen sowie deren Nachversorgung vorgestellt. Zudem wurde eine Themenabfrage bei den Netzwerkmitgliedern durchgeführt, da sich das Netzwerk auch um weitere Mitglieder erweitert hat. Ein genanntes Thema war die Gesundheit von queeren Menschen zu thematisieren, was beim nächsten Netzwerktreffen am 27. Juni direkt aufgegriffen wird.

Zu Punkt 8.2

Lenkungsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung (Lea Schürstaedt, Gesundheitsamt, Stadt Bielefeld)

Frau Schürstaedt vom Gesundheitsamt berichtet von den vergangenen zwei Treffen der Lenkungsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung. Thema der Sitzung im November 2023 war die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Bielefeld. Es wurden Daten der Gesundheitsberichterstattung vorgestellt und gemeinsam bestehende Angebote und Projekte zur psychischen Gesundheit von Kindern- und Jugendlichen gesammelt sowie sich darüber ausgetauscht. Dabei wurde festgestellt, dass bereits viele Angebote bestehen, der Zugang zu diesen aber noch verbessert werden kann. Es bestand der Konsens, dass bestehende Projekte beworben werden sollten.

In der Sitzung im April 2024 wurde das Thema der psychischen Gesund-

heit wieder aufgegriffen, u.a. indem Frau Wenzel vom Büro für Sozialplanung ihr vom GKV-Bündnis gefördertes Projekt „Stabiles Aufwachsen - Starke Kinder“ (2023-2027) vorstellte. Das Projekt ist eine präventive Maßnahme für Kinder und Jugendliche mit einem psychisch und/oder suchtbelasteten Elternteil. Zudem stellte Frau Hörmann vom Stadtsportbund Bielefeld e.V. das Projekt „Sport im Park“ vor, bei dem zahlreiche Sportangebote im Sommer im öffentlichen Freiraum niedrigschwellig und vereinsungebunden angeboten werden. Anschließend wurden weitere Überlegungen für eine gemeinsame Pressemitteilung zur Arbeit und Kooperation der Lenkungsgruppe überlegt. Die nächste Sitzung findet am 21.08.24 um 11 Uhr statt.

-.-.-

Zu Punkt 8.3 Initiative gesund unterwegs (Günter Hölling, Gesundheitsladen Bielefeld e.V.)

Herr Hölling vom Gesundheitsladen Bielefeld e.V. berichtet mithilfe einer Präsentation aus der Initiative gesund unterwegs (siehe Anlage 4 zur Niederschrift). Schwerpunkt der Treffen in den vergangenen Monaten war die Frage, wie man in Bielefeld unmotorisiert gesund unterwegs sein kann. Herr Hölling erläutert, dass es in Bielefeld nun die Fußverkehrsstrategie gibt, die nun zukünftig umgesetzt werden soll.

-.-.-

Zu Punkt 8.4 AG Gesundheitsziele (Julia Harmsen, Gesundheitsamt, Stadt Bielefeld)

Frau Harmsen, Leiterin des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes, berichtet aus der Arbeitsgruppe Gesundheitsziele, in der die Weiterentwicklung der Bielefelder Gesundheitsziele nach dem Auftaktworkshop Ende August anstand. Auch hier haben seit der letzten Kommunalen Gesundheitskonferenz zwei Treffen stattgefunden. Schwerpunkt des Treffens im Oktober war die Frage, wie die Ergebnisse des Workshops zur Erarbeitung der Gesundheitsziele weiter konkretisiert werden. Dabei wurde beschlossen, dass die Fachämter mithilfe der gezielten Zusendung von themenspezifischen Steckbriefen zur Erarbeitung der neuen Gesundheitsziele erneut beteiligt werden sollten.

In der Sitzung im Februar 2024 wurden die Ergebnisse der zurückgemeldeten Steckbriefe vorgestellt. Die Rückmeldungen waren sehr unterschiedlich. Thema der Sitzung war auch nochmal, dass bestehende städtische Strategien und Konzepte im Hinblick auf Fragestellungen mit gesundheitlichen Bezug bei der Neuentwicklung der Bielefelder Gesundheitsziele berücksichtigt und diese mit ihnen verknüpft werden sollten. Eine Einladung zu einem nächsten Termin erfolgt in Kürze.

-.-.-

Zu Punkt 8.5 AG Gesundheitsberichterstattung (Dirk Cremer, Gesundheitsamt, Stadt Bielefeld)

Herr Cremer vom Gesundheitsamt berichtet, dass im Januar zuletzt eine Sitzung der Arbeitsgruppe Gesundheitsberichterstattung stattfand. Ein Fragebogen für die Zusatzbefragung wurde vorbereitet. Voraussichtlich startet die Befragung nach der Sommerpause. Der darauffolgende Gesundheitsbericht soll überschaubar bleiben.

-.-.-

Zu Punkt 8.6 AG Hitzeaktionsplanung (Dirk Cremer, Gesundheitsamt, Stadt Bielefeld)

Herr Adamski leitet ein, indem er berichtet, dass der Bielefelder Hitzeaktionsplan im März beschlossen wurde und Mittel im Doppelhaushalt vorgesehen sind.

Herr Cremer berichtet anhand einer Präsentation (siehe Anlage 5 zur Niederschrift) aus der Arbeitsgruppe Hitzeaktionsplanung. Bundesweit sind inklusive Bielefeld elf Hitzeaktionspläne verabschiedet. Der Bielefelder Hitzeaktionsplan soll nun schrittweise umgesetzt werden. Dafür wurden die Maßnahmen priorisiert. Herr Cremer geht kurz auf die Maßnahmen der höchsten Priorität ein. Bezüglich der Schulungen zu Hitze kann sich bei Bedarf gerne an Herrn Cremer gewendet werden.

Herr Adamski teilt mit, dass die Zuständigkeiten bezüglich der Trinkwasserversorgung im öffentlichen Raum nun geklärt und eine vertragliche Vereinbarung für neue Trinkwasserbrunnen getroffen wird. Er berichtet vom Prozess 2.0 des Projektes Altstadtraum, bei dem vier Millionen Euro

für Maßnahmen für punktuelle Erholungsräume verwendet werden können.

Herr Hölling weist auf einen Ideenwettbewerb für künstlerische Trinkwasserbrunnen hin.

Herr Adamski verabschiedet sich und gibt die Moderation an Frau Harmsen weiter.

Zu Punkt 9 **Verschiedenes**

Frau Harmsen fragt die Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz, ob Interesse besteht, dass bei der nächsten Sitzung ein Input zum Integrationsbericht erfolgt. Die Mitglieder haben Interesse, sodass dies auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden kann.

Frau Kemper teilt ein „Save the Date“ mit: Am 20.11.2024 ab 15.00 Uhr soll eine Fachveranstaltung vom Runden Tisch FGM/C in OWL in Bielefeld oder Herford stattfinden.

Herr Cremer bedankt und verabschiedet sich bei Frau Limberg für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Kommunalen Gesundheitskonferenz, da diese in den Ruhestand geht.

Frau Harmsen teilt den 13. November 2024 als Termin für die nächste Kommunale Gesundheitskonferenz mit und beendet die Sitzung.

Martin Adamski

Lea Schürstaedt